

Seitenwende

Nein, ich habe mich nicht verschrieben. Es geht mir nicht um eine „Zeitenwende“, sondern tatsächlich um eine Seitenwende, bezogen auf die Papierseiten in einem Buch. Man könnte also auch sagen: Es geht mir ums Umblättern, um das Aufschlagen einer neuen Seite.

Denn genau bei einem solchen Umblättern sind wir – kirchlich gesehen – gerade angekommen: Der letzte Sonntag war tatsächlich der letzte Sonntag – in diesem Kirchenjahr. Nur noch ein paar Mal schlafen, dann ist am 1. Dezember der 1. Advent, und der kirchliche Jahresrhythmus geht von vorne los. Eine neue Seite in der Geschichte der Kirche wird dann aufgeblättert, eine neue Seite für Glaubenserfahrungen, für Begegnungen zwischen mir und Gott.

Aber Stopp; bitte nicht schon vorblättern. Bleiben wir noch kurz auf der alten Seite. Auch wenn Weihnachtsmarkt und Krippenausstellung schon begonnen haben, sind wir sozusagen noch in der untersten Zeile auf der Seite dieses Kirchenjahres.

Und bevor ich umblättere, lese ich diese alte, inzwischen ziemlich vollgeschriebene Seite noch einmal durch. Ich sehe unterschiedliche Eintragungen – geschrieben von meiner eigenen Hand, aber auch von anderen Handschriften; eine davon ist wunderschön, göttlich!

Mancher Entwurf auf dieser Seite war mit Bleistift skizziert, wurde dann aber wieder ausradiert. Anderes ist mit so dicker Tinte geschrieben, dass es sicher auf die nächste Seite, vielleicht sogar auf die nächsten Seiten durchdrückt. Manches ist so kryptisch formuliert, dass es außer mir keiner verstehen kann; und wieder anderes steht nur zwischen den Zeilen.

Viel Klartext, einige Fragen.

Was lesen Sie, wenn Sie Ihre Seite zu diesem zu Ende gehenden Kirchenjahr noch einmal überfliegen? Wie war Ihr Kirchenjahr, Ihr Glaubensjahr 2023/24? Welche Erfahrungen haben Sie sich gemerkt, welche Erlebnisse festgehalten? Wo war „Kirche“ in diesem Jahr; wo und wann und wie war Gott?

Der letzte Satz auf dieser „alten Seite“ muss nicht beendet sein, wenn bald auf der neuen weitergeschrieben wird. Man kann durchaus auch einmal zurückblättern oder auch Nachträge machen. Vor allem aber bietet die neue Seite ab Sonntag viel Platz für neue Glaubens-Einträge. Die Überschrift könnte der Monatsspruch für den Dezember sein, der zusammen mit dem neuen Kirchenjahr beginnt:

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!

Jonas Milde, Vikar in Stade